

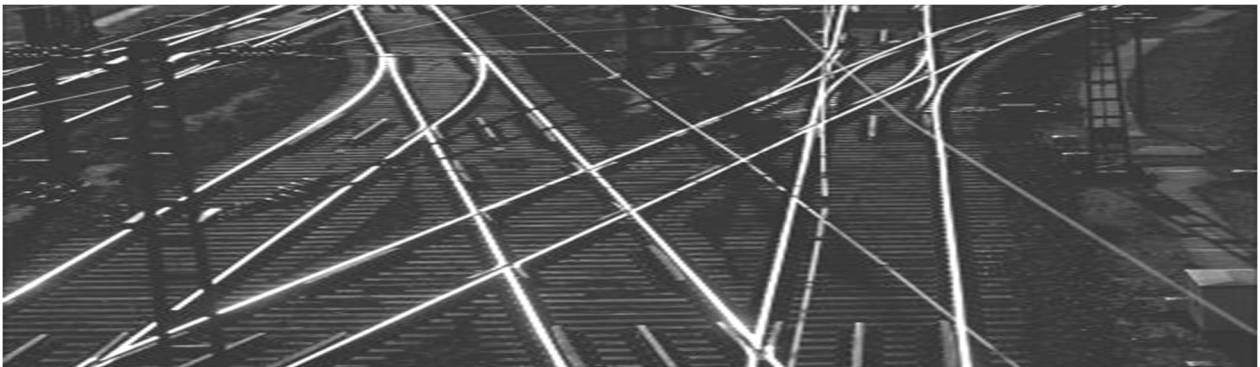


Zwischenbericht

Aktenzeichen: BEU-uu2020-05/008-3323

Stand: 08.04.2022 Version 2.0

Erstveröffentlichung: 20.05.2021



Gefährliches Ereignis im Eisenbahnbetrieb

Ereignisart:	Zugkollision
Datum:	23.05.2020
Zeit:	22:19 Uhr
Betriebsstelle:	Bf München Nord Rbf
Gleis:	261
Kilometer:	16,0

Veröffentlicht durch:

Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung

Heinemannstraße 6

53175 Bonn

Inhalt

I.	Änderungsverzeichnis	I
1	Vorbemerkungen	1
2	Zugkollision am 23.05.2020 in München Nord Rbf	2
2.1	Kurzbeschreibung des Ereignisses	2
2.2	Folgen	2
2.3	Untersuchungsfortgang	2
2.4	Identifizierte Sicherheitsprobleme	2

I. Änderungsverzeichnis

Änderung	Stand
Version 2.0 aufgrund erreichter Jahresfrist	08.04.2022

1 Vorbemerkungen

Die Erstellung des Zwischenberichtes erfolgt auf Grundlage des § 5 Abs. 5 Eisenbahn-Unfalluntersuchungsverordnung (EUV). Hiernach sind zu allen formal durch eine Untersuchungsstelle eröffneten und laufenden Untersuchungen, mindestens zu jedem Jahrestag des gefährlichen Ereignisses, ein Zwischenbericht herauszugeben. Die Berichte enthalten Informationen zum Untersuchungsfortgang und zu etwaigen bei der Untersuchung identifizierten Sicherheitsproblemen. Diese Informationen basieren auf dem gegenwärtigen Untersuchungsstand, können jederzeit Änderungen unterliegen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2 Zugkollision am 23.05.2020 im Bf München Nord Rbf

Dieser Zwischenbericht enthält eine Kurzbeschreibung des Ereignisses und der Ereignisfolgen. Im Weiteren wird auf den Stand der Untersuchung eingegangen. Die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichtes identifizierten Sicherheitsprobleme werden im letzten Abschnitt benannt.

2.1 Kurzbeschreibung des Ereignisses

Am 23.05.2020 gegen 22:19 Uhr kollidierte der Güterzug DGS 50214 auf der Fahrt von München Ost Rbf nach Meimersdorf im Bahnhof München Nord Rbf auf dem innerbetrieblichen nicht technisch gesicherten Gleisübergang (GÜ) 6 bei km 16,0 mit einem Lkw.

2.2 Folgen

Bei der Zugkollision wurde der Fahrer des Lkw zunächst schwer verletzt und verstarb später an den Unfallfolgen. Weitere Personen wurde nicht verletzt oder getötet. Es entstanden Sachschäden in Höhe von etwa 163.000 Euro.

2.3 Untersuchungsfortgang

Die Untersuchung befindet sich im Prozessschritt 4 -Sachverhaltsanalyse-. Weitere Informationen zu den Untersuchungsprozessschritten sind im Internet unter www.beu.bund.de abrufbar.

2.4 Identifizierte Sicherheitsprobleme

Der Lkw befuhr den innerbetrieblichen GÜ, ohne dass die notwendigen Voraussetzungen für das Queren erfüllt waren.